



Entwicklung einer

SMART CITY REGION MÜRZ



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert, im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt und vom Land Steiermark unterstützt.





Bgm. DI Karl Rudischer,
Obmann des REV Mürzzuschlag

Die Entwicklung von Strategien, Technologien und Lösungen zur Erhaltung der individuellen Lebensbedingungen einerseits und der wirtschaftlichen Standortqualität andererseits ist eine wichtige Aufgabe der Regionalpolitik. Mit dem Projekt der Smart City Region Mürz leisten wir dazu unseren Beitrag. Auch wenn die Umsetzung solcher Ideen bestimmt noch Zeit in Anspruch nehmen wird, sind rechtzeitig die Weichen für eine gute Stadt- bzw. Regionsentwicklung zu stellen. Gerade dann, wenn eine Region nicht wächst, ist dies besonders wichtig.

Das obere Mürztal ist trotz vorhandener Leitbetriebe mit starken Abwanderungstendenzen konfrontiert. Gerade junge Menschen finden oftmals nur in den größeren urbanen Ballungszentren eine Vielzahl an Angeboten im Bereich Bildung, Arbeit, Freizeitgestaltung und Lebensqualität.

Das Projekt „Smart Mürz – Entwicklung einer Smart City Region Mürz“ will dem aktiv gegensteuern, indem gemeinsam mit den AkteurInnen vor Ort Maßnahmen erarbeitet wurden, um die Lebensqualität in der urbanen Achse der Region zu verbessern und die Städte und Gemeinden entlang des Mürztales als Gesamtheit wieder attraktiver zu machen.

Der Zukunftsvision der Smart City Region Mürz liegt ein integrierter Entwicklungs- und Beteiligungsprozess mit den Menschen der Region zugrunde. Es wurden dabei die Stärken und Schwächen der Region analysiert, Potenziale erarbeitet und potenzielle Risiken identifiziert.

Folgende Schwerpunkte haben sich dabei für den Aktionsplan zur Umsetzung der Vision Smart Mürz 2050 herauskristallisiert: Energieautonomie im Mürztal, Belebung der Stadt- und Ortskerne, Multimodale Mobilitätskonzepte und Bildungsoffensive "Denkschmiede Mürz".



PROJEKTLEITUNG:

StadtLABOR Graz
Innovationen für
urbane Lebensqualität
www.stadtlaborgraz.at



Techn. Büro f. Raumplanung
DI Daniel Kampus
www.kampus.at



PROJEKTPARTNER:

Technische Universität Graz
Institut für Städtebau
www.stdb.tugraz.at



Regionaler Entwicklungsverband
Mürzzuschlag
www.rev.co.at



Energie und Umwelt

Die intakten Naturräume der Region Mürz sind ökologische Ressourcen und ein wichtiger Faktor für hohe Lebensqualität. Ein nachhaltiger Umgang mit ihnen ist notwendig, damit sie sowohl für die regionale Bevölkerung als auch als touristisches Potenzial in der Zukunft zur Verfügung stehen. Die natürlichen Ressourcen bilden außerdem die Grundlage für das Ziel energetischer Autarkie in der Region, die schon jetzt einen großen Teil ihrer elektrischen und thermischen Energie aus erneuerbaren Quellen gewinnt.

POTENZIALE

- Intakte Naturräume und Naturschutzgebiete
- Waldreichtum
- Saubere Gewässer
- Gute Luftqualität
- Ressourcen für Ökostromerzeugung (Biomasse, Wind, Fließgewässer)
- Abwärme der Industriebetriebe



Vision: Energieautonomie im Mürztal



Ideen & Maßnahmen

- Thermische Gebäudesanierungen (energieeffizient und Low-Cost)
- Ersatz von Gas in den Fernwärmenetzen
- Power2Heat in wenig dicht verbauten Gebieten
- Solarwärmeeinbindung in die Fernwärme (bei Rentabilität)
- Ausbau von Kleinwasserkraftanlagen (bei Rentabilität)



Wohnen & Lebensqualität

Die Folgen des demografischen Wandels wie Bevölkerungsrückgang und eine unausgeglichene Altersstruktur sowie die Versäumnisse der Raumplanung in den letzten Jahrzehnten (flächenintensive Einfamilienhausgebiete außerhalb der traditionellen Siedlungskerne sowie Gewerbeparks, Fachmarktzentren und Supermärkte auf der Grünen Wiese) tragen maßgeblich zur Verödung der Ortszentren bei. Sichtbare Zeichen dafür sind leer stehende Geschäfte bzw. Wohngebäude und wenig Leben in den Stadtkernen. Das Handlungsfeld 2 des Projektes Smart Mürz beschäftigt sich daher mit Lösungen zur Wiederbelebung der historisch gewachsenen Stadt- und Ortskerne.

POTENZIALE

- Historisch gewachsene Stadt- und Ortskerne
- Objekte in zentraler Lage verfügbar und im Besitz der Gemeinden bzw. erwerbbar
- Gebäudebestand unterschiedlicher Typologien
- Zweitwohnsitze verweisen auf Umgebungsqualität
- Breit gefächerte Bildungsinfrastruktur und gute medizinische Versorgung
- Großes Sportangebot
- Ausgeprägtes Vereinsleben



Vision: Belebung der Stadt- und Ortskerne



Ideen & Maßnahmen

- Schaffung von geeigneten Wohnformen für junge Menschen
- Entwicklung von unterschiedlichen Wohn- und Betreuungsmodellen für ältere Menschen
- Belebung der Erdgeschoßzonen in den Stadt- und Ortskernen, z.B. Co-Working Spaces, Kommunikationsräume, etc.
- Unterstützung von Start-Ups (z.B. „Raum sucht Idee“)
- Stärkung von Dorfplätzen als Treffpunkt der Dorfgemeinschaft
- Entwicklung von Low-cost Sanierungsmodellen für bestehende Gebäude in den Stadt- und Ortskernen
- Nutzung innerstädtischer Raumressourcen vor Neuwidmung auf Grüner Wiese
- Steigerung der Nutzungsvielfalt (Wohnen, Arbeit, Freizeit) in den Stadt- und Ortskernen
- Attraktivierung des öffentlichen Raumes
- Unterstützung von BewohnerInneninitiativen

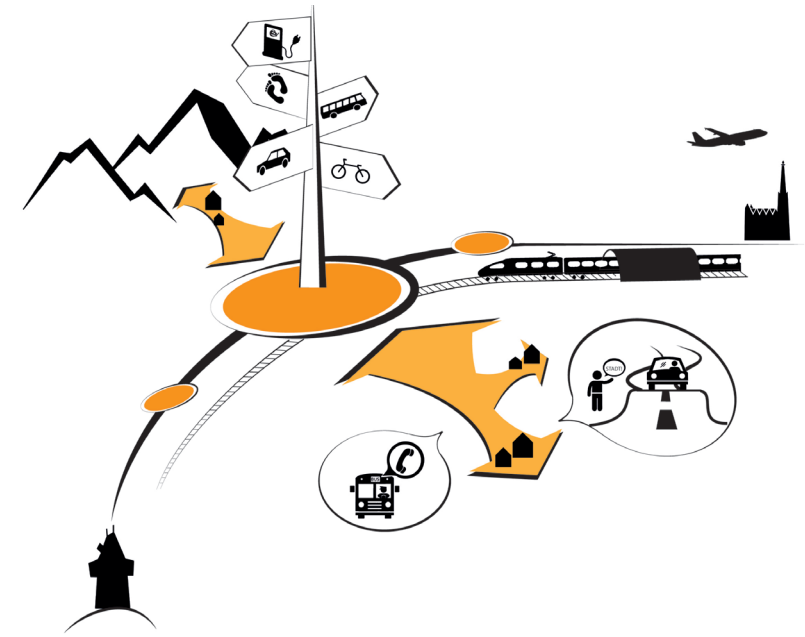
Mobilität

Das Mürztal ist gekennzeichnet von einem verteilten urbanen Raum und einer anspruchsvollen Topografie mit vielen Seitentälern. Die Hauptachse entlang des Mürztals ist sehr gut ausgebaut, birgt aber die Gefahr der Entstehung eines vorrangigen Transitraums zwischen Wien und Graz. Der Fokus muss daher auf der Optimierung des öffentlichen Verkehrs und einer nachhaltigen Mobilität innerhalb der Region Mürz liegen. Das Pendeln innerhalb der Region findet derzeit zu einem großen Teil mit dem privaten PKW statt, vor allem weil auf der „last mile“ – dem Weg von zu Hause zum nächsten Bahnhof – keine gut funktionierenden Alternativen existieren.

POTENZIALE

- Gut ausgebautes Straßen- und Schienennetz
- Zentrale Lage zwischen Wien und Graz
- Verbesserung der Schienenverbindung durch Semmeringbasistunnel
- Regionale Initiativen (wie Nachtbus)
- Lokale Initiativen (wie Citybus Kindberg)

Vision: Multimodale Mobilitätskonzepte



Ideen & Maßnahmen

- Taktoptimierung öffentlicher Verkehr (verschiedene Verkehrsmittel und -anbieter)
- Initiierung und Bündelung von Mikro-ÖV-Lösungen als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr
- Weiterer Ausbau der Bahnhöfe zu multimodalen Knotenpunkten (Schiene, Bus, P&R, Bike&Ride, E-Mobility, Carsharing)
- Verkehrsberuhigte Bereiche, Begegnungszonen, etc. in Dorf- und Stadtkernen
- Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes und Fahrradinfrastruktur (Verleihstationen für Lastenbikes, Abstellplätze, Servicestationen, Ladestationen für E-Bikes,...)



Arbeit und Bildung

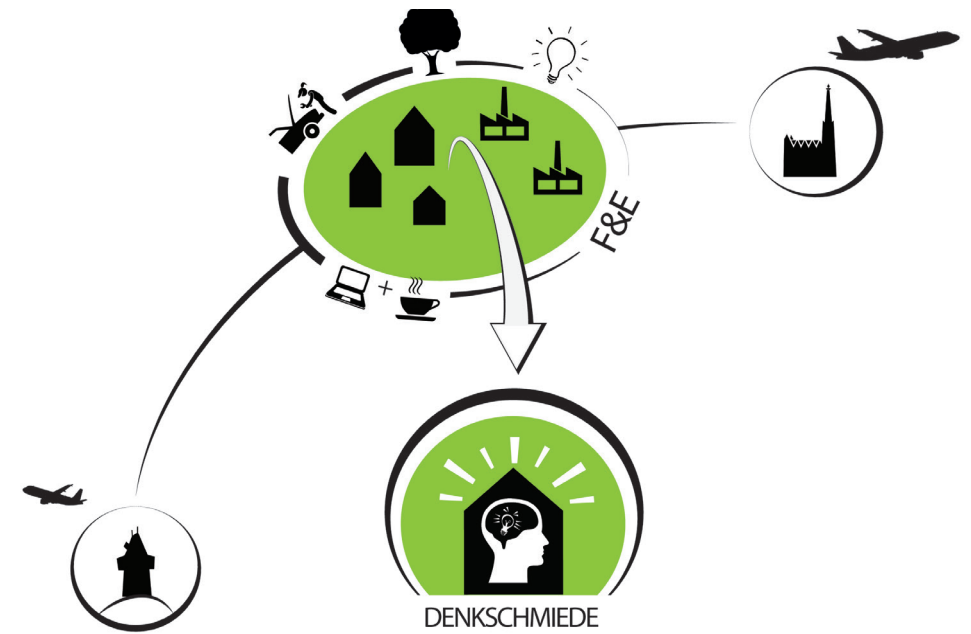
Der wirtschaftliche Schwerpunkt im Mürztal liegt historisch bedingt auf der Industrie, was eine spezifische Ausgangslage zur Folge hat. Viele der traditionsreichen Industriebetriebe befinden sich durch Spezialisierung und Innovation als Reaktion auf den Strukturwandel in sehr guter Marktposition, verfügen über hoch qualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen und bieten überdurchschnittliche Löhne. Allerdings ergeben sich durch die Dominanz des Industrie-Sektors einerseits besondere Anforderungen betreffend die benötigten Fachkräfte, andererseits hat die fehlende Diversifikation auch negative Folgen auf die regionale Wirtschaft. Durch vermehrte Anstrengungen in der Ausbildung – eine stärkere Praxisorientierung in den Schulen, verstärkte Ausbildung von Lehrlingen in den Betrieben und Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben – kann der Bedarf verstärkt in der Region gedeckt werden.

POTENZIALE

- Reiche Tradition an Industriebetrieben
- Spezialisierte Industriebetriebe und Leitunternehmen
- Innovative Klein- und Mittelbetriebe
- Vorhandene Flächenressourcen für Betriebsansiedelungen
- Hoch qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal
- Hohes allgemeines Lohnniveau
- Ausbildungsmöglichkeiten in Betrieben vorhanden
- Breit gefächerte Bildungsstruktur vorhanden und auf hohem Niveau



Vision: Bildungsoffensive "Denkschmiede Mürz"



Ideen & Maßnahmen

- Initiierung von verstärkten Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben
- Schaffung von Co-Working Spaces in den leer stehenden Erdgeschoßzonen in den Stadt- und Ortszentren
- „Energie Campus Mürz“ als Lern- und Innovationszentrum mit Schwerpunkt erneuerbare Energien
- Förderung von Breiten- und Leistungssport für Kinder und Jugendliche ("Sportmodell Mürz")



Die Belebung der Ortszentren durch Öffnung der Erdgeschoßzonen, die Entwicklung neuer und leistbarer Wohnformen für junge und ältere Menschen, die Initiierung innovativer Ausbildungs- und Arbeitsbereiche sowie eine verbesserte Anbindung der Region und v. a. der Seitentäler mittels Öffentlichen Verkehr sind nur einige der in Smart Mürz erarbeiteten Maßnahmen, welche dazu beitragen sollen, die Region attraktiver zu machen und die Bevölkerungszahlen in der Region zu stabilisieren. Einige der Ideen sollen im Folgeprojekt „Smartes Mürz Dreieck“ bei der nächsten Ausschreibung des Smart Cities Programms zur Förderung eingereicht werden.

Weitere Projektideen sind jederzeit herzlich willkommen! Bitte wenden Sie sich an den

REV Mürzzuschlag

Jochen Graf

Bleckmannngasse 10 | 8680 Mürzzuschlag

T: 03852/551-444 | M: jochen.graf@rev.co.at

Mit diesem Entwicklungskonzept einer Smart City Region Mürz haben wir den Grundstein dafür gelegt, dass wir auch in Zukunft an den Umsetzungsprogrammen der SmartCity-Förderschiene des Klima- und Energiefonds teilnehmen können. Meiner Meinung nach haben wir auch einige gute Ideen und Maßnahmen entwickelt, die die Kriterien erfüllen. Jetzt liegt es an uns, diese Ideen auch in die Praxis umzusetzen, damit wir in unserer doch eher ländlich strukturierten Region die smarten, urbanen Konzepte implementieren können.



Jochen Graf
REV Mürzzuschlag

Impressum:

Konzeption:

Technisches Büro für Raumplanung | DI Daniel Kampus | Herrengasse 28/I, 8010 Graz

Design und Druck: steinacher.com

Bildnachweise:

Martin Grabner - TU Graz, Jochen Graf, Oliver Königshofer, Naturpark Mürzer Oberland / nixxipixx.com, StadtLABOR Graz, steinacher.com, Siegfried Teubenbacher